



Freunde der Pader e.V.

c/o Verkehrsverein Paderborn

Marienplatz 2a, 33098 Paderborn

Tel. (05251) 882980

E-Mail: info@freunde-der-pader.de

19. Februar 2015

Informationen für „Freundinnen und Freunde der Pader“ – 02/2015

Liebe Freundinnen und Freunde der Pader,

wieder einmal haben wir einige Informationen gesammelt, die wir Ihnen heute mitteilen möchten. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

1. DVD „Die Pader - Urbane Wasserlandschaft“

Der Paderfilm war eines der Highlights im Weihnachtsgeschäft und lag bei vielen Paderbornerinnen und Paderbornern unter dem Tannenbaum. Schon nach kurzer Zeit war die DVD vergriffen. Die Nachbestellung der Paderfilm-DVD ist Mitte Januar eingetroffen, sodass die DVD seitdem wieder in der Tourist Information Paderborn am Marienplatz gegen eine Schutzgebühr von 2,50 Euro erhältlich ist. Bei Abnahme von fünf DVDs gibt es eine weitere gratis hinzu.



2. Mitgliederversammlung und Stammtisch

Zum nächsten Stammtisch der Freunde der Pader laden wir Sie herzlich für den 24. März 2015 um 19.00 Uhr in das Paderborner Brauhaus an der Kisau) ein.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Vereins Freunde der Pader e.V. findet am 24. Juni 2015 statt. Beginn ist voraussichtlich um 18.00 Uhr. Wieder wird es einen interessanten Vortrag zu einem Pader-Thema geben.

Bei beiden Veranstaltungen freuen wir uns auf Ihr Kommen!

3. Vortrag zum Tag des Wassers am 21. März 2015

Im Rahmen des Tags des Wassers hält der ehemalige Bundesminister und heutige Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) mit Sitz in Potsdam Prof. Dr. Klaus Töpfer einen Vortrag zum Thema „Wasser und Energie – Konkurrenz oder Ergänzung?“. Die Veranstaltung im Adam-und-Eva-Haus beginnt am Samstag, 21. März 2015, um 11 Uhr, im Anschluss an den Vortrag wird das Siegemotiv des Postkartenwettbewerbs (siehe Punkt 4) vorgestellt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

4. Postkartenwettbewerb

Zum diesjährigen Tag des Wassers möchten wir als besondere Aktion mehrere tausend Postkarten regional verteilen. Hierzu haben wir öffentlich aufgerufen, uns Motive rund um das Thema Pader, Wasser und Wassertag zu liefern. Fast 50 Einsendungen erreichten die Geschäfts-

stelle beim Verkehrsverein. Dabei lag die kreative Bandbreite von handgemalten Bildern über Naturaufnahmen bis hin zu Collagen und fertig gestalteten Postkarten. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich für die aktive Beteiligung bei allen Teilnehmern bedanken.



Die Jury um Bernd Schäfers-Maiwald, Angelika Schomberg und Dietrich Honervogt (v. l.) traf eine Vorauswahl der Kunstwerke, die seit einigen Tagen auf der Internetseite der Freunde der Pader präsentiert wird. Daraus können alle Interessenten bis zum 1. März 2015, 9.00 Uhr, ihr Lieblingsmotiv wählen, welches dann als Postkarte auf die Reise geht, um für Paderborn und die einzigartige urbane Wasserlandschaft zu werben. Präsentiert wird die Siegerpostkarte im Anschluss an den Vortrag von Prof. Dr. Töpfer am 21. März 2015 zum Tag des Wassers.

Wählen Sie Ihr Lieblingsmotiv – indem Sie [hier](#) zum Abstimmungsbereich auf der Internetseite der Freunde der Pader gelangen!

5. Die Pader ist Gewässer des Monats

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (kurz LANUV) hat die Pader zum „Gewässer des Monats Februar 2015“ gekürt.

Unter der Überschrift „Die Pader: Der kürzeste Fluss in NRW. Vier Kilometer von der Quelle bis zur Mündung“ wird in der Pressemitteilung des LANUV die Pader als echter „Stadt-Fluss“ eingestuft, der zu nährstoffreich sei, um einen „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen.

Doch wie Test-Befischungen gezeigt haben, ist die Pader alles andere als naturfern oder gar tot. Regelmäßig tummeln sich z. B. Bachforellen, Regenbogenforellen und vor allem große Bestände an Groppen in dem relativ klaren Wasser der Pader. Vor allem diese Fischart benötigt

längere Gewässerabschnitte ohne unüberwindbare Barrieren, sauerstoffreiches Wasser und eine gute Vielfalt und Menge an Wasserinsekten und anderen Kleinstlebewesen. Auch Wasserramsel, Gebirgsstelze und Eisvogel profitieren vom Reichtum an Kleinfischen und Wasserinsekten. Diese Artenvielfalt erfährt Unterstützung durch Renaturierungsarbeiten an innsstädtischen Abschnitten und zukünftigen Maßnahmen am Padersee.

Den gesamten Presseartikel finden Sie unter www.lanuv.nrw.de.

Ebenfalls findet man dort Informationen zum Gewässer des Monats Januar 2015, der Lippe. Um diese Informationen anzuzeigen, klicken Sie [hier](#).

6. Rundschreiben-Sammlung im Internet

Auf der Internetseite unseres Vereins (www.freunde-der-pader.de) gibt es seit Mitte Januar die neue Rubrik „Newsletter“. Sie gelangen dorthin, wenn Sie links den Menüpunkt „Der Verein“ wählen. Dann öffnet sich das Kontextmenü mit neun Einträgen. An vierter Position sehen Sie „Newsletter“.

Dort finden Sie alle bisher versendeten Newsletter chronologisch geordnet zum Anschauen und Herunterladen.



The screenshot shows the website for 'Freunde der Pader e.V.'. At the top left is a navigation menu with links: Startseite, Der Verein, Die Pader, Kontakt, and Impressum. At the top center is the logo, which features a stylized blue castle with the text 'FREUNDE DER PADER e.V.' around it. To the right of the logo is a green button that says 'Werden Sie Mitglied!'. Below the logo is a large banner image of a pond with several ducks on the grassy bank. Below the banner is a section titled 'Newsletter' with a grey background. Underneath this title, there is a paragraph of text: 'Regelmäßig informieren wir unsere Mitglieder über Neuigkeiten rundum die Paderfreunde. Hier finden Sie einige der bereits veröffentlichten "Informationen für Freundinnen und Freunde der Pader" zum Herunterladen.' Below this text are two years listed: '2015' and '2014'. Under '2015' is a link for 'Ausgabe 1/2015'. Under '2014' is a link for 'Ausgabe 8/2014'.

7. Lärmbelastigungen durch energetische Nutzung der Stümpelschen Mühle

Wie wir schon im letzten Rundschreiben der Freunde der Pader berichtet haben, wird die Stümpelsche Mühle seit letztem Jahr zur Stromerzeugung eingesetzt. Dazu wurde das alte Mühlrad gegen ein neues ausgetauscht und eine Turbine eingebaut.

Von Seiten der Anwohner gab es nun Kritik, dass durch das neue Mühlrad Lärmbelastigungen hervorgerufen würden. Es wurden Immissionsmessungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass das Mühlrad tatsächlich zu laut sei, genaue Werte aber durch das „Grundrauschen“ der Pader nicht gemessen werden könnten. Die zuständige Stelle beim Kreis Paderborn kam zu dem Schluss, dass es keine weitere Lärmbelastigung durch das Mühlrad geben dürfe.

Ende 2014 wurde die Turbine somit zunächst abgeschaltet, das Mühlrad dreht sich seit diesem Zeitpunkt nicht mehr. Angeregt wurde eine „Einhausung“ - entweder aus Stein oder aus Glas - um das Mühlrad herum. Diese Konstruktion habe drei Bedingungen zu erfüllen: Sie muss den Lärmschutz sicherstellen, den Denkmalanforderungen entsprechen und ins Stadtbild einer attraktiven Pader-Landschaft hineinpassen. In einem zweiten Schritt könne dann erst die Genehmigung zur Wasserkraftnutzung für die Stromerzeugung beantragt werden. Insgesamt bleibt zu hoffen, dass ein ansprechender Kompromiss gefunden wird, der allen Beteiligten gerecht wird.

8. Hofgräben am Westufer der Warmen Pader

Obwohl das momentane Wetter die archäologischen Forschungen in der Kisau auf dem Gelände des ehemaligen Landeshospital beeinträchtigt, gräbt ein Team aus acht Personen so gut es



geht auch im Winter weiter. Dabei entdeckten die Ausgräber der Stadtarchäologie hier in der westlichen Außensiedlung der Paderborner Kaiserpfalz die Reste zweier karolingisch-ottonischer Hofstellen. Beide Hofstellen waren durch einen gut vier Meter breiten und ursprünglich zwei Meter tiefen Graben voneinander getrennt, dessen Verfüllung das Grabungsteam nun gerade ausgräbt. Dieser Hofgraben führte etwa 150 Meter südlich vom Zusammenfluss der Paderquellflüsse rechtwinklig auf die Warme Pader zu. Von den beiden Hofstellen wurden sowohl die Grubenhäuser als auch die größeren Pfostenbauten des späten 8. bis zum frühen 11. Jh. entdeckt. Mit der Aufgabe des jüngsten Grubenhauses wird auch der Graben im frühen 11. Jh. verfüllt. Bereits in den Jahren 1998 und 2003 wurde etwa 100 Meter weiter südlich, an der Kuhgasse, ein ähnlicher Graben entdeckt. Pfostenreihen an beiden Grabenrändern zeigen, dass sich

hier ebenfalls bis zum frühen 11. Jh. zwei Hofstellen voneinander abgrenzten. Beide Hofgräben wurden noch vor 1150 überbaut.

Aus der Vita des Bischofs Meinwerk (1009-1036) erfahren wir, dass er hier Bedienstete und Handwerker des bischöflichen Hofes ansiedelte. Die neuen Befunde und die zunehmenden Nachweise für verschiedene Handwerker zeigen nun, wie sehr er damit in die Binnenstruktur der Siedlung eingriff: Die über Jahrhunderte bestehenden Hofgrenzen wurden zu Gunsten einer dichteren, kleinparzelligen Siedlungsstruktur aufgegeben.

Das war's für heute. Wir hoffen, dass wir Sie wieder auf einige interessante Themen rund um die Pader hinweisen konnten.

Bis dahin alles Gute aus der Geschäftsstelle der „Freunde der Pader!“

Karl Heinz Schäfer